

Die weltweite Abkühlung geht weiter! März 2012 weltweit kühler als normal!

geschrieben von Joe Bastardi | 30. März 2012

In einem Stück journalistischer Verteidigung fordert Tom Yulsman von Boulder Stand die Haltung der Klimaskeptiker gegenüber der Hitzewelle in den USA heraus. Er bezichtigt uns der Rosinenpickerei, wenn Sites wie Climate Depot geschickt Beweise dafür zusammenstellen, dass sich die Welt abkühlt, selbst wenn es in den USA keinen richtigen Winter und einen Wärmerekord im März gegeben hat. Es ist eine wirkliche Freude befürwortender Journalisten, wenn wir ein Comeback ihrer Versuche erleben, Extreme aller Art und das Wetter anderswo zur Unterstützung ihrer Ideologie heranzuziehen. Dank der Freigebigkeit der Regierung ist NCAR keine objektive Quelle mehr.

Der lange Sonnenfleckenzklus 23 sagt eine signifikante Temperaturabnahme im Zyklus 24 voraus

geschrieben von Jan-erik Solheima, Kjell Stordahl, Ole Humlum | 30. März 2012

Beziehungen zwischen der Länge von Sonnenfleckenzyklen und der mittleren Temperatur im gleichen und im folgenden Zyklus werden für eine Anzahl meteorologischer Stationen in Norwegen und im Gebiet um den Nordatlantik berechnet. Zwischen der Länge des Zyklus' und der Temperatur im gleichen Zyklus konnte kein signifikanter Trend gefunden werden, aber ein signifikanter negativer Trend besteht zwischen der Länge eines Zyklus' und der Temperatur im darauf folgenden Zyklus.

Das Schwatzfest der britischen Royal Society

geschrieben von Nofrakkingconsensus | 30. März 2012

Eine große internationale Konferenz hat am Montag in London begonnen. Sie wird ausgerichtet von der Royal Society, der ältesten Wissenschaftsakademie weltweit und vorher auch eine der angesehensten. Aber während des vergangenen Jahrzehnts hat sie ihre vieljährige Neutralität aufgegeben und wurde zu einer politischen Lobbygruppe.

Energiewende: Der Weg in die Planwirtschaft

geschrieben von Edgar Gärtner | 30. März 2012

Selbst Hauptstrom-Medien wie die FAZ melden inzwischen: Die Energiewende ist gescheitert. Gescheitert, bevor sie überhaupt richtig begonnen hat, müsste man hinzufügen. Denn das wichtigste greifbare Resultat des in Deutschland nach dem Reaktorunglück von Fukushima um sich greifenden energiepolitischen Aktionismus, angefangen mit der überstürzten Abschaltung der Hälfte der deutschen Kernkraftwerke, ist die Rückkehr zur Braunkohle als mit Abstand wichtigstem Primärenergieträger. Der Bau zigtausender von Windrädern vor allem im Norden der Republik hat bislang kein einziges konventionelles Kraftwerk überflüssig gemacht. Im Gegenteil: Da sich der Bau neuer Gaskraftwerke wegen des Vorrangs der Einspeisung von Wind- und Solarstrom ins Netz nicht rechnet, festigen große Braun- und Steinkohlekraftwerke ihre Rolle als Rückgrat der deutschen Stromnetze.

Lesen Sie auch das Update zum „Bericht der Bundesregierung über die Umsetzung des 10-PunkteSofortprogramms zum Energiekonzept“ (ganz unten)

„Emissionshandel“ scheitert an fehlenden Anreizen

geschrieben von Anthony Watts | 30. März 2012

Neue Forschungen zeigen, dass die Programme zum Emissionshandel keine

ausreichenden Anreize für Innovationen bieten. Einer neuen Studie im Journal ‚Proceedings of the National Academy of Sciences‘ zufolge bieten Programme zum Emissionshandel, dazu gedacht, Emissionen zu reduzieren, von Natur aus keine Anreize, den privaten Sektor dazu zu bewegen, innovative Technologien zu entwickeln, um der Klimaänderung zu begegnen.